

Verlags-Preis
Nr. 340 und 341 zusammen 2,50 M.
für die Post bezogen 3 M.
für die auswärtige Post 3,50 M.

Halle'sche Zeitung.

Anzeige-Gebühren
Für die langjährig bestellenden
Anzeigen in der Halle'schen Zeitung
werden die Preise 40 %
erhöht.

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Redaktion und Expedition:
Halle, Leipzigerstrasse 87.

Halle a. S., Dienstag 23. Juli 1895.

Erster Vicepräsident:
Berlin C. Gendemannstr. 8.

Bestellungen für die Monate August—September

auf die „Halle'sche Zeitung“ nehmen sämtliche Postanstalten zum Preise von 2 Mark entgegen, für Halle und Giebichenstein die unterzeichnete Expedition zum Preise von 1 Mark 70 Pf. Allen neu hinzutretenden Abonnenten werden die bisher erschienenen Berichte über den

Deutsch-Französischen Krieg

umjunkt nachgeliefert gegen Einzahlung der Abonnements-Quittung.

Expedition der „Halle'schen Zeitung“

Landeszeitung für die Provinz Sachsen etc.

Von der Weltwetterwarte.

Wenn die unliebsamen Begleiterscheinungen bei den Rieder Festlichkeiten, die jüngsten Vorkommnisse in Sofia und in der Gegend von Belgrad, die Zustände in Mazedonien und am goldenen Horn Europa garnirt oder nur verhältnismäßig wenig benümmigt haben, so ist das auf die allgemein herrschende Ueberzeugung zurückzuführen, daß Frankreich und Rußland militärisch ihren auf dem Schlachtfeld zu erwartenden Gegnern sich noch nicht ebenbürtig gemacht haben und auch noch nicht für ebenbürtig halten.

Die macedonisch-bulgarischen Dinge können freilich fortab jeden Tag, an welchem es Rußland so gefiele, zu einem Kriegsspiel gegen Österreich zugeführt werden. Aber vor der Hand wird Rußland die orientalische Frage, wie man in der diplomatischen Welt überzogen ist, an seinem Rißpfel ansetzen, an dem auch Österreich die Hand hat. Was die Anerkennung des Fürsten Ferdinand betrifft, so würde Rußland, wenn es sie durch Begünstigung von Konstantin vollzieht, hierbei lediglich dem thätigsten Vorgange Österreichs folgen, hier wäre also keine Konfliktmöglichkeit gegeben.

ohne sein Prestige bei den Balkanvölkern zu gefährden. Die macedonische und die griechische Bewegung würden sich, sobald Rußland die Balkanpässe wieder öffnen ständen, nicht mehr aufhalten lassen, selbst wenn man sie aufhalten wollte. Eben darum wird die Ausöhnung Rußlands mit Bulgarien das Erfordernis sein für den Entschluß Rußlands, die Dinge am Balkan wieder in Fluß zu bringen. Österreich kann aber seine mit so großen Opfern erzwungene Orientpolitik nicht aufgeben und, falls es zur definitiven Uebertragung der europäischen Türkei ebensowenig auf Salonik verzichten, wie es die Vergrößerung eines andern Balkanstaates ohne entsprechende Stärkung seiner bosnischen Position zugeben könnte.

Das ist, so nicht weit gefehlt und nicht weit den Tagen von Kronstadt und Louon oder dem Rieder Festhül, sondern seit langen Jahren. Denn die russisch-französischen Abmachungen, für die erst vor wenig Monaten der französische Minister des Auswärtigen Gontaut die Bezeichnung „Bündnis“ gebrauchte, um sich bei den färbenden Chauvinisten-Immunitäten für die Entsendung von Schiffen nach Kiel zu sichern, haben diesen Charakter schon lange, und niemand ist über die Anerkennung, die ihnen der französische Ministergast, scheinlich weniger übertraf, gewesen, als die deutsche Reichsregierung, die damit nichts Neues erfährt. Es ist ersichtlich, wie beträchtlich oft die wichtigsten Vorformnisse in ruhigen Zeit laufen betrachtet und wie sich sie vergessen werden. Das ein Wort „alliance“ brachte die Welt in Erregung, die älteren, viel weitergehenden Erklärungen der deutschen Reichsregierung zum selben Gegenstand scheinen bereits vergessen zu sein.

nisses trage. Diese Sitzung der Militärkommission war geheim; aber auch in dem vom Reichsanwalt der Öffentlichkeit übergebenen amtlichen Bericht ist gerade für diesen Theil der Erklärungen des damaligen Reichsanwalts eine Form gewählt, welche die unwertbare Absicht zeigt, der Welt und den Beteiligten kundzutun, daß man sich in Paris über den Charakter der russisch-französischen Beziehungen keine Täuschung oder Vertrauensseligkeit hingibt. Die betreffende Stelle des amtlichen Berichtes lautet folgendermaßen: „Bei der Freundschaft Frankreichs mit Rußland muß man auf einen Krieg mit zwei Fronten gefaßt sein.“

Die Nichtführung unserer (alle der deutschen) äusseren Politik sei und bleibe die Erhaltung der vollen Grossmachtstellung Österreich-Ungarns. Es wäre durchaus falsch, um augenblicklicher Vortheile willen uns Rußland gegen Österreich zu nähern. Höchst unglücklich belieben militärische Abmachungen für Land und Wasser zwischen Frankreich und Rußland. Auch auf Dänemark ist zu rücksichtigen, wenn auch dessen König unser guter Freund ist.“

Wenn man diese Erklärung aus dem hochpolitischen Diplomatenstil in seine gemeine Deutsch überträgt, so lautet sie: Die russische Staatspolitik hat endlich eine Politik angenommen, die uns auf das Bündnis mit Österreich hinweist. Rußland und Frankreich haben feste Abmachungen zur militärischen Kooperation zu Land und See getroffen, in deren Bereich auch Dänemark für gewisse Fälle einbezogen ist, jedoch wir wissen würden, wie eine anfängliche Neutralitätserklärung des Königs von Dänemark gemeint sein würde.

Wenn Frankreich jäh bei den Rieder Festlichkeiten ein hartes Gesicht aufsetzt, während Rußland ein freundliches zeigt, so hat jenseitig damit nur bemerkt, daß es seine Verhältnisse auch zur Unzeit offenbart, indes Rußland sie meisterhaft zu betreiben versteht.

Die Bestrafung der Spionage.

(Von unserem Pariser s-Korrespondenten.)

Paris, 21. Juli. Die Spioniererei ist bekanntlich in Frankreich immer sehr lebhaft im Schwunge gewesen und hat schon häufig zu den bedauerlichen Vorkommnissen geführt, nicht allein, weil das Mißtrauen, welches überhaupt ein Charakterzug des Franzosen ist, sich seit 1870 in hohem Grade entwickelt hat und man sich daher nicht so gar leicht zu verrathen giebt, sondern auch, weil wie dies in solchen Fällen stets zu sein pflegt die Leidenschaft zu den niedrigsten Tugenden ausgetrieben wird. Will sich Niemand eines lässigen, fremden Konkurrenz erwidern, so ist es das beste Mittel, denselben als Feind anzugreifen, denn sehr wenig ist dem Genuß der Denigration auch später herauszusteifen, hat der Angegriffene gewonnenes Spiel. Der Fremde wird fast stets, da es ja nie schaden kann, über zu gehen, ausgewiesen, tritt dies aber einmal ausnahmsweise nicht ein, so geschieht er sich doch bald genähigt, Frankreich freimüthig den Rücken zu kehren. Da jeder ein wenig an seine Schuld glaubt und Niemand mehr etwas mit ihm zu thun haben will.

Diese Vorformnisse sind ziemlich häufig, einen wirklichen Spion hat Frankreich aber nur einmal in den letzten Jahren entdeckt und dieser ist sein eigenes Kind, der Hauptmann Dreux, welchen man allerdings nun, ganz zum Auslande hin, verschicken muß. Der Fall ist ja ein, man kann wohl sagen, unvorstellbar gewesen, und hat nicht die öffentliche Meinung aus höchst erregt, das Schlimme ist nur das, wie dies überhaupt in der jetzigen Zeitrichtung liegt und in Frankreich mehr als irgendwo anders zu Mißbräuchen führt, sofort eine Kommission eingesetzt wurde, um ad hoc ein Gesetz zu schaffen, ein

Aus großen Tagen.

Zur 25 jährigen Erinnerung.

9. (Einlegung eines Betrages. — Die Ruhe vor dem Gewitter. — Der Kriegszug der Franzosen. — Die betroffene Waise. — Scherzmittel bei Saarbrücken. Der erste Lote. — Napoleon steigt noch immer nicht zu Pferde. — Die Proklamtion des Kaisers an das französische Volk. — Die Kommandoscheine der Norddeutschen Armee. — Transmittirte Kleinigkeiten. — Die ersten Breuen in Feindes Land. — Vorkriegsbericht bei Gersheim. Das Bündnisverwehrt nicht sich mit dem Schepot. Neue französische Hüfte. und Lügen. — Ein Mandel Spione.)

Aus Nr. 170 der „Halle'schen Zeitung“ vom 24. Juli 1870: Berlin, den 22. Juli. Der „Staats-Anzeiger“ veröffentlicht die folgende Cabinetsordre des Königs über die Abhaltung eines Betrages:

Ich bin geneigter, in Folge eines willkürlichen Angriffs das Schwert zu ziehen, und mich mit aller Deutschland zu Gebote stehenden Macht abzumehren. Es ist mir eine große Vergeltung vor Gott und den Menschen, daß Ich dem in keiner Weise Anlaß gegeben habe. Ich bin reinen Gewissens über den Ursprung dieses Krieges und der Gerechtigkeit unserer Sache vor Gott gefaßt. Es ist ein ernster Kampf, den es gilt, und er wird Meinem Volke und ganz Deutschland schwere Opfer aufzulegen. Aber Ich jehde zu ihm aus im Auftritte zu dem allmächtigen Gott und mit Anrufung Seines allmächtigen Beistandes. Schon jetzt darf Ich Gott dafür preisen, daß vom ersten Bericht des Krieges an durch alle deutsche Herzen nur ein Gefühl regte wurde und sich kund gab, das der Entrüstung über den Angriff und der freudigen Bewerthung, daß Gott der gerechten Sache den Sieg verliehen werde. Mein Volk wird auch in diesem Kampfe zu Mir stehen, wie es zu Mir in Gott ruhenden Vater gelangt hat. Es wird mit Mir alle Opfer bringen, um den Völkern den Frieden wieder zu gewinnen. Von Jugend an habe Ich vertrauen gelernt, daß an Gottes gnädiger Hilfe alle gelegen ist. Auf Ihn hoffe Ich und fordere Ich Mein Volk auf zu gleichem Vertrauen. Ich bewill Mich vor Gott in Gerechtigkeit Seiner Vorsehung und bin gewiß, daß Meine Unterthanen und Meine Landstände es mit Mir thun. Demnach bestimme Ich, daß am Mittwoch,

den 27. Juli, ein außerordentlich allgemeiner Betttag gehalten und mit Gebetsdiensten in den Kirchen, sowie mit Enthaltung von öffentlichen Geschäften und Arbeit, soweit die dringende Noth der Zeit es gestattet, beangene werde. Zugleich bestimme Ich, daß während der Dauer des Krieges in allen öffentlichen Gottesdiensten dafür besonders gebetet werde, daß Gott in diesem Kampfe uns zum Siege führe, daß Er uns Gnade gebe, auch gegen unsere Feinde uns als Christen zu verhalten, und daß Er uns zu einem die Ehre und Unabhängigkeit Deutschlands dauernd verbringenden Frieden in Gnaden gelangen lasse. Berlin, den 21. Juli 1870. Wilhelm.

Halle, den 23. Juli. Wir stehen unmittelbar vor Ereignissen von unermesslicher Tragweite, nämlich können uns Nachrichten über den Beginn der Aktion vom Kriegsschauplatz am Rhein erhalten, unaufrichtig strömen unsere braven Truppen kampfmüthig und von edler Begeisterung für die Verteidigung unseres Deutschen Vaterlandes entflammt nach dem Rhein, von allen Seiten kommen reiche Spenden für den Krieg, die großen Handelsstädte wetteifern in der Opferthätigkeit für das Vaterland, der Wohlthätigkeitsverein der Bevölkerung regt sich aller Orten, um die Seiden der ver wundeten und erkrankten Krieger zu lindern und um die Straft der Kampfesfähigen zu befestigen und zu erhalten. Wenn wir auch Alle fühlen, daß wir einem schweren Kampfe entgegengehen, die Jüwerth nicht von Tag zu Tag, daß wir liegen werden und daß die schändlichen Hüte Napoleons in Dunst und Nebel versinken müssen. Unsere Landmacht wagt ihre erdrückende Macht auf die französische Armee am Rhein, aber auch zur See nehmen unsere Chancen fort und fort zu. Hier stand ein französisches Kriegsschiff, dort wird ein Kanonenboot gefangen, daselbst mischert sich dem Feinde ein Kanonenboot zu, sonst, England scheidet ein Beobachtungsschiff aus der See, die Schiedsmittel, ein amerikanisches unter Admiral Farragut liegt bereits dort, mindestens ist also die französische Flotte in ihren Operationen auf ein bestimmtes Terrain eingeschränkt, und auch dort werden ihr alle nur denkbaren Hindernisse bereitet. In dem Moment, wo das Gewitter am Horizont heranzieht, stellt es sich auch an beobachtungslos vorfinden nicht; der französische General in Washington, der erst vor vierzehn Tagen auf seinem Posten angelangt ist, hat in einem Anfall von Wahnsinn selbst den Tod gesucht; der General Douan, der Kommandeur des lebenden (afrikanischen) Armeekorps, auf das Napoleon seine schönsten Hoffnungen gesetzt hatte, sieht sich noch vor Ausbruch des Kampfes eines plötzlichen Todes. In unter aufgetretenen Zeit ist die Nacht des Abgrundes hin meist vom Lichte der Erkenntnis durchbrochen, aber das können wir uns nicht verhehlen, daß zwei so unermessliche Leosfälle hervorbringende Persönlichkeiten, und zumal auf die französische Armee, in welcher Richtung nicht eben das vorbestehende Element ist, einen geradezu demütigenden Eindruck hervorbringen muß. Wir bedürfen solcher Mittel zur Sebung des Muthes unserer braven Truppen nicht, aber ganz sourlos gehen der-

artige Eindruck auch an ihnen nicht vorüber. Fortes fortuna juvat. Die Tapferen unterliegt das Glück und das Recht ist, dahin werden sie schließlich die Gefolge des Erfolges. Drum rufen wir Kampfen für das Vaterland aus vollem Herzen zu: „Hurrah! Hurrah!“

Berlin, den 22. Juli. Die bange Frucht, so schreibt man der „Frankf. Zeitung“ vom Mittelfeind, in der wir seit Sonnabend leben, weicht allmählig einer mehr gefaßten Stimmung. Alle Nachrichten, die uns von jenseits der Grenze zukommen, weisen darauf hin, daß die französische Armee noch keineswegs zum Angriff bereit ist und damit schwindet die Sorge, das links überaus plötzlich vom Feind überzogen zu sehen. Erst heute haben sich die meisten französischen Meeresflotten bei ihren Häfen eingesunden. Auch ist die Zahl der dem französischen Heer zu Gebote stehenden Völkere trotz der großen Franzosenreitungen noch keineswegs genügend, um einer großen Armee die nöthigen Aquilanten in Feindesland nachzuführen. Die Schnelligkeit, mit der die verschiedensten Abtheilungen betreiben werden, läßt uns das Beste hoffen. Schon jetzt liegt längs der französischen Grenze von Trier bis Basel eine Truppenmacht zum Empfang der Brede bereit, welche ein tauses Vorläufer derselben in das Herz Deutschlands unendlich macht. Inzwischen ist nicht bloß die unerschöpfliche Kriegsbereitschaft an der Regierung der Franzosen Schuld. Man darf vielmehr als gewiß annehmen, daß die feste Erklärung Bagnens für Breuen den unwirksamsten Kriegspoln Frankreichs bedeuten verändert hat. Die ersten Dispositionen waren, wie aus sehr guter Quelle verlautet, zunächst mit Rücksicht auf die Neutralität Schwedens, respell der Meiner's, entworfen. Wäre auch Schweden geblieben, würde die genannte französische Armee gegen Trier dirigirt worden sein, um von hier gegen Rhein, auf Coblenz und Mainz vorzugehen. Das ist jetzt anders. Der Hauptstoß wird jetzt auf die Rhine erfolgen, um von hier gegen Mainz weiter zu operiren. Nach Trier und Pfalz werden nur Hauptunterstützungen geschickt werden. Der Einmarsch in die Pfalz geschieht wahrscheinlich von zwei Seiten. Als Vereinigungspunkt beider Armeen ist Neustadt an der Hardt im Auge gefaßt. Die eine Armee wird sich von Weissemburg aus in Bewegung legen, während die andere über Speyerbrunn und Wirmels aus Kaiserslautern vordringen wird. Die Linie von Kaiserslautern ist von der Natur sehr fest. Der Saal, welcher die beiden Städte mit einander verbindet, ist sehr leicht zu verteidigen. Sie wird demnach für den Feind Alles daran ankommen, über Germersheim und Landau Neustadt zu erreichen. Wenn die Franzosen die Rhine überqueren, haben wir also wahrscheinlich die rille Schützen in den Häusern von Landau zu erwarten. Die Siege hier die Franzosen, ist auch Kaiserslautern für die Deutschen nicht mehr zu halten. Von Neustadt wird dann vermutlich die zweite Operation des Feindes gegen Mainz erfolgen. So in großen Tagen der fran-

welches den Verath und die Spionage mit härteren Strafen treffen soll, als die jetzt vorgeschriebenen. Man kann nicht behaupten, daß die jetzt geltenden nicht sind, ja, viele derselben der Meinung sind, diejenige, welche mehr hinter die Thüre zu schlagen, den man jetzt in diesen Fällen zur Anwendung bringen will. Aber letztere wurde im Moment als das einzige Mittel betrachtet und ohne daß Zeit zu zügender Überlegung zu lassen, wird dann sofort zur Ausführung neuer Gesetze geschritten.

Schon bei der Verhandlung an die Kammer gelangte, wurden allerlei Nebenverträge angenommen, die dem nämlichen Beweggrunde entsprachen und sich natürlich alle gegen die Ausländer richten, so z. B., daß ein in fremder Sprache in Frankreich erscheinendes Blatt auch als ein fremdes betrachtet werden soll, und der Ministerpräsident in Bezug auf legationäre Geschäftliche im Lande unterliegen solle. Interessant ist auch ein Gesetz der Polizeiverordnungen, wonach auf Entschädigung zu machen ist, daß alle auf den Bahnhöfen angelegten Personen, selbst, wie ausdrücklich betont wird, die Deutschen, französische Nationalität nicht müssen. Dem Ministerpräsidenten ist es allerdings ganz unverständlich, wie es auf den Bahnhöfen zu geschehen, gleich, aber nicht ist, daß die Sicherheit des Staates diese Maßregel erfordert.

Das eigentliche Gesetz gegen Verath und Spionage gelangte erst in den letzten Tagen der Session an die Kammer, hat aber deren Zeit nicht in Anspruch genommen, denn obige gesetzliche Debatte ist dasselbe durchgegangen. Es war bei ablesung von der Regierung zur Bedingung gemacht worden, aber eine Forderung werden dieselben nicht dieser Maßnahme nicht zu begeben. Daß dießmal so bereitwillig unsern Verlangen entsprechen wurde, erklärt sich einzig und allein daraus, daß jeder fürchtet, durch ein solches Gesetz die Freiheit der Presse zu verletzen, und durch die Vertheilung der Presse selbst die internationalen Sozialdemokraten zu gefährden. In Wahrheit wäre aber weit patriotischer gewesen, das Gesetz Wort für Wort zu diskutieren. Den Verath eines Soldaten auch in Friedenszeiten nicht wie bisher als ein politisches Verbrechen zu betrachten und daher mit dem Tode zu bestrafen, ist eine Bestimmung, die die Weissen als richtig werden gelten lassen. Bei dieser, um welche es sich doch einzig und allein handelte, blieb man aber nicht stehen. Eine Menge anderer Artikel haben, da man so schon im Auge war, auch zugleich eine Veränderung erfahren und so lautet z. B. jetzt einer, daß wer irgendwelche Pläne, Dokumente oder Informationen, die die äußere Sicherheit des Staates betreffen, ganz oder zum Theil veröffentlicht oder nicht autorisierten Personen Einsicht darin gestattet, zu 3 Monaten oder 5 Jahren Gefängnis und einer hohen Geldstrafe verurtheilt werden kann. Diese Bestimmung mag den Selbstredenden zu groß sein zu einem derartigen Verbrechen, das es überhaupt gefährlich sein wird, nach über Frankreichs Vertheilungsmöglichkeit, über seine Arme, Marine oder dergleichen zu sprechen oder mindestens eine öffentliche Kritik daran zu üben, die sich auf irgendwelche Art Kenntnis des betreffenden gelangte hat. In der That ist die Ausübung dieser Bestimmung über diesen Artikel sehr streng, besonders da verurtheilt werden nicht mehr vor eine Jury, sondern vor speziellen Tribunalen mit Ausschluß der Öffentlichkeit zur Aburtheilung kommen sollen und hält Verurtheilungen ab, um gegen dieses Gesetz zu protestieren. Zu größerer Befriedigung aber noch die Bestimmung, die die Vertheilung der Blätter, die sie vertheilen, selbst wenn sie nicht von ihnen zusammen, verantwortlich macht, während die einheimischen Journale im allgemeinen wie sehr gefährlich sind, als daß man zu leicht gegen sie vorgehen sollte. Das Gesetz hat die Session des Senats noch nicht erhalten und es heißt zu hoffen, daß sie ihm nicht wird, im Interesse Frankreichs selbst, denn man so eine seiner schwereren Freiheiten, die der offenen Meinungsäußerung, wieder nehmen will.

Deutsches Reich.

* Der Kaiser wird, wie aus London geschrieben, mit dem Prinzen von Wales am 3. August der Eröffnung des großen Trodenbocks in Southampton betheiligen. Das Dock ist das größte der Welt, es ist 700 Fuß lang und kann durch eine eigenthümliche Konstruktion noch um ein Bedeutendes verlängert werden. Kaiser Wilhelm selbst soll gewünscht haben, daß die Eröffnung in seiner Anwesenheit stattfinden.

* Anlässlich der Wiederkehr der 25jährigen Erinnerung an die großen nationalen Erfolge des deutsch-französischen Krieges sind dem Fürsten Bismarck zahlreiche Jubiläumsschriften und Dankadressen zugegangen. Wie uns Befragt die Umgebung des Fürsten bezüglich seines Befindens ist, geht daraus hervor, daß der Herzog Schweringer noch

immer in Norwegen weilt. Der Fürst lebt sehr regelmäßig, geht und fährt täglich auch bei Regenwetter spazieren und nimmt regen Antheil an den politischen Tagesereignissen. Die Zeit verläuft ihm in letzter Zeit wenig in Friedrücksruhe, ob letzterer noch weitere Genesung hoffentlich, ist noch unbestimmt. Der Fürst ministirt Ruhe. Auch das gräflich Hanau'sche Ehepaar ist nun dauernd nach Friedrichsruh zurückgekehrt. Während der Abwesenheit befahlen dem Baronin Merz, die lebenswürdige Gattin eines Outenabars des Fürsten, dem Friedrichsruher Haushalte vor.

* Im Wahlkreise Pless-Nobynitz ist durch den Tod des Abgeordneten Theodor Conrad das Reichstags- und Landtagsmandat erledigt. Die „Gem.“ berichtet jetzt über die ultramontanen Bemühungen, diese Lücke auszufüllen. In ihrem Bericht aus dem Wahlkreise, der sich mit dieser Gelegenheit beschäftigt, heißt es:

Auf Anregung des Episcopales Billius in Louisa verfaßte die Parteiführung von Vertrauensmännern in der Wohnung des Herrn Landtagsabgeordneten Barrers Augustin Billius in Wislau. In der Diskussion über geeignete Kandidaten für beide Mandate wurde von den Erschienenen in sorgfältiger Erwägung aller Interessen der gemeinsame Wunsch geäußert, daß die betreffenden Vertreter unseres Wahlkreises sich streng und gewissenhaft der Disziplin des Centrums zu unterwerfen haben, aber auch das Vertrauen und die Sympathien unseres sprachlich gemischten Wahlkreises besitzen müssen. Hierzu ist die Kenntnis der politischen, sozialen und religiösen Verhältnisse für die Wahl in der Schule, im Religionsunterricht, im Kirchengesange, und nach den neuesten Erfahrungen auch bei Beugnisablegungen vor Gericht als durchaus erforderlich erkannt worden. Nach dieser Richtung hin wurde von den Anwesenden die Kandidatur des Herrn Reichstagsabgeordneten Barrers Augustin Billius für die Wahl in der Schule, im Religionsunterricht, im Kirchengesange, und nach den neuesten Erfahrungen auch bei Beugnisablegungen vor Gericht als durchaus erforderlich erkannt worden. Nach dieser Richtung hin wurde von den Anwesenden die Kandidatur des Herrn Reichstagsabgeordneten Barrers Augustin Billius für die Wahl in der Schule, im Religionsunterricht, im Kirchengesange, und nach den neuesten Erfahrungen auch bei Beugnisablegungen vor Gericht als durchaus erforderlich erkannt worden.

Eine endgültige Beschlußfassung soll nächstens in einer allgemeinen Wählerversammlung stattfinden. Wie hier aber schon jetzt, wie dem Centrum gegenüber, gegenwärtig die Stimmen reichen. Die deutschen katholischen Wähler werden dabei gefühllos gelassen; sie glauben, für den Katholizismus zu kämpfen, während sie in Wirklichkeit für das Polentum Propaganda machen.

* Frhr. v. Dammersheim veröffentlicht im Wiener „Vaterland“ eine aus Sittans (Tyrol) datirte Erklärung, in der er bezeugt, die gegen ihn erscheinenden Schmutzartikel beruhen in ihrem Inhalte theils auf lügenhafter Verdichtung von Thatsachen, theils auf perfider Kombination von thatsächlichen und nicht thatsächlich gewordenen unverständlichen Thatsachen. Er habe geglaubt, zur Verhütung seiner Freunde dieses Verzeihens von sich geben zu sollen.

* Ein pfälzischer Reichstagsabgeordneter hat kürzlich einen eigenartigen Geburtstag gefeiert: Am 15. Juli waren es genau zwei Jahre, seit der Vertreter des 12. württembergischen Reichstagswahlkreises (Graßheim), Georg Pfleger (freijünger Wollpartei), Kaufmann in Gredlingen im Zauberthal, an seiner Abtunung im Reichstag mehr Theil genommen hat. Die nationalliberale „Württembergische Volkszeitung“ wies mit beider Ironie auf dieses seltsame Jubiläum hin und brachte dabei das demoralisirende Wahlprogramm, das nach Abschluß aller der Freiheit drohenden Gefahren spricht, in Erinnerung.

* Bei den Erörterungen über den Nord-Stambulons verdient ein Moment besonders betont zu werden. Des Preisens dieses tüchtigen Staatsmannes war kein Ende. Alles was es aus Enthusiasmus und gelegentlicher Brutalität geflossen, wurde seiner glühenden Vaterlandsliebe zu Gute gehalten. Dabei ist uns denn eingefallen, daß es auch einen deutschen Staatsmann gegeben hat, und Gott sei Dank, noch giebt, der ebenfalls sein Alles für das Wohl des deutschen Vaterlandes eingesetzt hat, dem aber jene deutschen Lobredner Stambulons keineswegs genötigt waren, auch diejenigen Handlungen auf Rechnung seiner genialen Verdienste zu legen, wie etwa nach Rücksicht auf die hierher kommt. Dieser Staatsmann heißt Fürst Bismarck, und die Mütter, die

an dem Fremden entsetzbar finden, was sie an dem großen Landmann haben, gehen meistens ins freilich demokratische Lager. Die ganze Maßnahme aber muß befehlen. Man würde sie in der Presse des Auslandes niemals machen können. Nur unferne Fortschritt bleibt es, wie immer, vorzulegen, Beweise seines Mangels an nationalem Empfinden zu geben, wo sich auch nur die Gelegenheit darbietet.

* Aus Bombassa in Senegal: Chastria kommt die Nachricht, daß ein Turp Seeoffizier von den britischen Schiffen „Hoboe“, „Sambale“, „Kraib“, und „Macon“ mit indonesischen und eingeborenen Soldaten den König Marat's von Bombassa, der dem König entwich und der Ort wurde niedergebrennt, Marat's hat, wie letztere Nachrichten betonen, mit seinem Onkel Marat Bin Marat, der schon lange zum Kampfe vorbereitet ist und viele Anhänger besitzt, sich vereinigt.

Bulgarien.

Alter Wasserstrahl nach Bulgarien. Eine offizielle Aufsicht der „Bul. Korresp.“ aus Petersburg bezieht sich auf die bulgarische Deputation, die den Empfang der bulgarischen Deputation durch den Garen im Auslande gemacht hat. Es heißt, daß die bulgarische Deputation nicht in der hiesigen Gesellschaft, sondern auch bei jenen offiziellen Persönlichkeiten, mit denen sie in Verbindung zu kommen Gelegenheit hatte, fand, einen großen Theil der auswärtigen Presse zu dem weitgehenden Schluß gekommen. Man sprach sogar davon, daß man ein vollständiges Umstürzen der hiesigen politischen Verhältnisse zwischen Bulgarien und Bulgarien bezweifle, und fragte bereits die baldige Entsendung eines offiziellen diplomatischen Vertreters ins Ausland nach Sofia. Dem gegenüber muß jedoch konstatirt werden, daß man in den hiesigen politischen Kreisen über die wichtigsten Folgen der Annahme der bulgarischen Deputation in der russischen Hauptstadt nicht nachdenkt. Es hat nämlich den Anschein, daß daraus keinerlei greifbare politische Konsequenzen entstehen werden, denn nach der Ansicht der hiesigen informierten Kreise dürfte das einzige Ergebnis der Annahme der genannten Deputation nach Bulgarien ein gewisses Nachdenken der hier bestehenden Spannung zwischen Bulgarien und Bulgarien sein, ohne jedoch so weit zu reichen, daß sich das Petersburger Kabinett zur Entsendung eines diplomatischen Agenten nach Sofia entschließen konnte. . . . Wie in unsern nächsten Tagen verläuft, wird der Gzar die bulgarische Deputation nicht empfangen und hat sich dazu erst in Folge der Fürsprache des Hofpredigers Janitsch und mit Rücksicht darauf, daß sich unter ihm ein Widerstreiter der bulgarischen Kirche, nämlich der Metropolit Klement und der bulgarische Abgesandter, befinden, entschlossen. Auch der Gzar hat sich dem Bulgarischen Kabinett gegenüber, was die Entsendung der bulgarischen Deputation durch den Garen ausgeprochen.

Bur beabsichtigten Aufhebung der allgemeinen Verbannung aus Sibirien.

Der „Smolj“ bringt die Nachricht über ein Projekt des Russischen Justizministeriums, die Verbannung aus dem Reich der Strafen für Kriminalverbrechen zu streichen und sie nur noch für die privilegirten Klassen beizubehalten; für Personen niedrigeren Standes sollen an Stelle der Verbannung Strafen treten, die in ähnlicher Beziehung schwerer sind, also Einschluß und Gefängnisstrafe mit Zwangsarbeit verbunden. Auch soll die Verbannung auf die nordöstlichen Gebiete Sibirien beschränkt werden. Dieses Projekt findet nicht den Beifall des „Smolj“. Er weist darauf hin, daß der Gedanke die Verbannungskategorie auszuheben, die Verbannten aus dem Reich zu lassen, eine noch formaler anzunehmen, während er in Westeuropa schon längst verpönt worden ist. Die Ursache dieser Opposition liegt in der isolaten Verhältnisse begründet. Während in Russland gewaltige Strafen unbenutzt und unbedeutend daliegen und nur des Kolonialen Sanktions sind es auch in unferne Länder, die Verbannten zu lassen, eine noch formaler anzunehmen, während er in Westeuropa schon längst verpönt worden ist. Die Ursache dieser Opposition liegt in der isolaten Verhältnisse begründet. Während in Russland gewaltige Strafen unbenutzt und unbedeutend daliegen und nur des Kolonialen Sanktions sind es auch in unferne Länder, die Verbannten zu lassen, eine noch formaler anzunehmen, während er in Westeuropa schon längst verpönt worden ist. Die Ursache dieser Opposition liegt in der isolaten Verhältnisse begründet. Während in Russland gewaltige Strafen unbenutzt und unbedeutend daliegen und nur des Kolonialen Sanktions sind es auch in unferne Länder, die Verbannten zu lassen, eine noch formaler anzunehmen, während er in Westeuropa schon längst verpönt worden ist. Die Ursache dieser Opposition liegt in der isolaten Verhältnisse begründet. Während in Russland gewaltige Strafen unbenutzt und unbedeutend daliegen und nur des Kolonialen Sanktions sind es auch in unferne Länder, die Verbannten zu lassen, eine noch formaler anzunehmen, während er in Westeuropa schon längst verpönt worden ist. Die Ursache dieser Opposition liegt in der isolaten Verhältnisse begründet. Während in Russland gewaltige Strafen unbenutzt und unbedeutend daliegen und nur des Kolonialen Sanktions sind es auch in unferne Länder, die Verbannten zu lassen, eine noch formaler anzunehmen, während er in Westeuropa schon längst verpönt worden ist. Die Ursache dieser Opposition liegt in der isolaten Verhältnisse begründet. Während in Russland gewaltige Strafen unbenutzt und unbedeutend daliegen und nur des Kolonialen Sanktions sind es auch in unferne Länder, die Verbannten zu lassen, eine noch formaler anzunehmen, während er in Westeuropa schon längst verpönt worden ist. Die Ursache dieser Opposition liegt in der isolaten Verhältnisse begründet. Während in Russland gewaltige Strafen unbenutzt und unbedeutend daliegen und nur des Kolonialen Sanktions sind es auch in unferne Länder, die Verbannten zu lassen, eine noch formaler anzunehmen, während er in Westeuropa schon längst verpönt worden ist. Die Ursache dieser Opposition liegt in der isolaten Verhältnisse begründet. Während in Russland gewaltige Strafen unbenutzt und unbedeutend daliegen und nur des Kolonialen Sanktions sind es auch in unferne Länder, die Verbannten zu lassen, eine noch formaler anzunehmen, während er in Westeuropa schon längst verpönt worden ist. Die Ursache dieser Opposition liegt in der isolaten Verhältnisse begründet. Während in Russland gewaltige Strafen unbenutzt und unbedeutend daliegen und nur des Kolonialen Sanktions sind es auch in unferne Länder, die Verbannten zu lassen, eine noch formaler anzunehmen, während er in Westeuropa schon längst verpönt worden ist. Die Ursache dieser Opposition liegt in der isolaten Verhältnisse begründet. Während in Russland gewaltige Strafen unbenutzt und unbedeutend daliegen und nur des Kolonialen Sanktions sind es auch in unferne Länder, die Verbannten zu lassen, eine noch formaler anzunehmen, während er in Westeuropa schon längst verpönt worden ist. Die Ursache dieser Opposition liegt in der isolaten Verhältnisse begründet. Während in Russland gewaltige Strafen unbenutzt und unbedeutend daliegen und nur des Kolonialen Sanktions sind es auch in unferne Länder, die Verbannten zu lassen, eine noch formaler anzunehmen, während er in Westeuropa schon längst verpönt worden ist. Die Ursache dieser Opposition liegt in der isolaten Verhältnisse begründet. Während in Russland gewaltige Strafen unbenutzt und unbedeutend daliegen und nur des Kolonialen Sanktions sind es auch in unferne Länder, die Verbannten zu lassen, eine noch formaler anzunehmen, während er in Westeuropa schon längst verpönt worden ist. Die Ursache dieser Opposition liegt in der isolaten Verhältnisse begründet. Während in Russland gewaltige Strafen unbenutzt und unbedeutend daliegen und nur des Kolonialen Sanktions sind es auch in unferne Länder, die Verbannten zu lassen, eine noch formaler anzunehmen, während er in Westeuropa schon längst verpönt worden ist. Die Ursache dieser Opposition liegt in der isolaten Verhältnisse begründet. Während in Russland gewaltige Strafen unbenutzt und unbedeutend daliegen und nur des Kolonialen Sanktions sind es auch in unferne Länder, die Verbannten zu lassen, eine noch formaler anzunehmen, während er in Westeuropa schon längst verpönt worden ist. Die Ursache dieser Opposition liegt in der isolaten Verhältnisse begründet. Während in Russland gewaltige Strafen unbenutzt und unbedeutend daliegen und nur des Kolonialen Sanktions sind es auch in unferne Länder, die Verbannten zu lassen, eine noch formaler anzunehmen, während er in Westeuropa schon längst verpönt worden ist. Die Ursache dieser Opposition liegt in der isolaten Verhältnisse begründet. Während in Russland gewaltige Strafen unbenutzt und unbedeutend daliegen und nur des Kolonialen Sanktions sind es auch in unferne Länder, die Verbannten zu lassen, eine noch formaler anzunehmen, während er in Westeuropa schon längst verpönt worden ist. Die Ursache dieser Opposition liegt in der isolaten Verhältnisse begründet. Während in Russland gewaltige Strafen unbenutzt und unbedeutend daliegen und nur des Kolonialen Sanktions sind es auch in unferne Länder, die Verbannten zu lassen, eine noch formaler anzunehmen, während er in Westeuropa schon längst verpönt worden ist. Die Ursache dieser Opposition liegt in der isolaten Verhältnisse begründet. Während in Russland gewaltige Strafen unbenutzt und unbedeutend daliegen und nur des Kolonialen Sanktions sind es auch in unferne Länder, die Verbannten zu lassen, eine noch formaler anzunehmen, während er in Westeuropa schon längst verpönt worden ist. Die Ursache dieser Opposition liegt in der isolaten Verhältnisse begründet. Während in Russland gewaltige Strafen unbenutzt und unbedeutend daliegen und nur des Kolonialen Sanktions sind es auch in unferne Länder, die Verbannten zu lassen, eine noch formaler anzunehmen, während er in Westeuropa schon längst verpönt worden ist. Die Ursache dieser Opposition liegt in der isolaten Verhältnisse begründet. Während in Russland gewaltige Strafen unbenutzt und unbedeutend daliegen und nur des Kolonialen Sanktions sind es auch in unferne Länder, die Verbannten zu lassen, eine noch formaler anzunehmen, während er in Westeuropa schon längst verpönt worden ist. Die Ursache dieser Opposition liegt in der isolaten Verhältnisse begründet. Während in Russland gewaltige Strafen unbenutzt und unbedeutend daliegen und nur des Kolonialen Sanktions sind es auch in unferne Länder, die Verbannten zu lassen, eine noch formaler anzunehmen, während er in Westeuropa schon längst verpönt worden ist. Die Ursache dieser Opposition liegt in der isolaten Verhältnisse begründet. Während in Russland gewaltige Strafen unbenutzt und unbedeutend daliegen und nur des Kolonialen Sanktions sind es auch in unferne Länder, die Verbannten zu lassen, eine noch formaler anzunehmen, während er in Westeuropa schon längst verpönt worden ist. Die Ursache dieser Opposition liegt in der isolaten Verhältnisse begründet. Während in Russland gewaltige Strafen unbenutzt und unbedeutend daliegen und nur des Kolonialen Sanktions sind es auch in unferne Länder, die Verbannten zu lassen, eine noch formaler anzunehmen, während er in Westeuropa schon längst verpönt worden ist. Die Ursache dieser Opposition liegt in der isolaten Verhältnisse begründet. Während in Russland gewaltige Strafen unbenutzt und unbedeutend daliegen und nur des Kolonialen Sanktions sind es auch in unferne Länder, die Verbannten zu lassen, eine noch formaler anzunehmen, während er in Westeuropa schon längst verpönt worden ist. Die Ursache dieser Opposition liegt in der isolaten Verhältnisse begründet. Während in Russland gewaltige Strafen unbenutzt und unbedeutend daliegen und nur des Kolonialen Sanktions sind es auch in unferne Länder, die Verbannten zu lassen, eine noch formaler anzunehmen, während er in Westeuropa schon längst verpönt worden ist. Die Ursache dieser Opposition liegt in der isolaten Verhältnisse begründet. Während in Russland gewaltige Strafen unbenutzt und unbedeutend daliegen und nur des Kolonialen Sanktions sind es auch in unferne Länder, die Verbannten zu lassen, eine noch formaler anzunehmen, während er in Westeuropa schon längst verpönt worden ist. Die Ursache dieser Opposition liegt in der isolaten Verhältnisse begründet. Während in Russland gewaltige Strafen unbenutzt und unbedeutend daliegen und nur des Kolonialen Sanktions sind es auch in unferne Länder, die Verbannten zu lassen, eine noch formaler anzunehmen, während er in Westeuropa schon längst verpönt worden ist. Die Ursache dieser Opposition liegt in der isolaten Verhältnisse begründet. Während in Russland gewaltige Strafen unbenutzt und unbedeutend daliegen und nur des Kolonialen Sanktions sind es auch in unferne Länder, die Verbannten zu lassen, eine noch formaler anzunehmen, während er in Westeuropa schon längst verpönt worden ist. Die Ursache dieser Opposition liegt in der isolaten Verhältnisse begründet. Während in Russland gewaltige Strafen unbenutzt und unbedeutend daliegen und nur des Kolonialen Sanktions sind es auch in unferne Länder, die Verbannten zu lassen, eine noch formaler anzunehmen, während er in Westeuropa schon längst verpönt worden ist. Die Ursache dieser Opposition liegt in der isolaten Verhältnisse begründet. Während in Russland gewaltige Strafen unbenutzt und unbedeutend daliegen und nur des Kolonialen Sanktions sind es auch in unferne Länder, die Verbannten zu lassen, eine noch formaler anzunehmen, während er in Westeuropa schon längst verpönt worden ist. Die Ursache dieser Opposition liegt in der isolaten Verhältnisse begründet. Während in Russland gewaltige Strafen unbenutzt und unbedeutend daliegen und nur des Kolonialen Sanktions sind es auch in unferne Länder, die Verbannten zu lassen, eine noch formaler anzunehmen, während er in Westeuropa schon längst verpönt worden ist. Die Ursache dieser Opposition liegt in der isolaten Verhältnisse begründet. Während in Russland gewaltige Strafen unbenutzt und unbedeutend daliegen und nur des Kolonialen Sanktions sind es auch in unferne Länder, die Verbannten zu lassen, eine noch formaler anzunehmen, während er in Westeuropa schon längst verpönt worden ist. Die Ursache dieser Opposition liegt in der isolaten Verhältnisse begründet. Während in Russland gewaltige Strafen unbenutzt und unbedeutend daliegen und nur des Kolonialen Sanktions sind es auch in unferne Länder, die Verbannten zu lassen, eine noch formaler anzunehmen, während er in Westeuropa schon längst verpönt worden ist. Die Ursache dieser Opposition liegt in der isolaten Verhältnisse begründet. Während in Russland gewaltige Strafen unbenutzt und unbedeutend daliegen und nur des Kolonialen Sanktions sind es auch in unferne Länder, die Verbannten zu lassen, eine noch formaler anzunehmen, während er in Westeuropa schon längst verpönt worden ist. Die Ursache dieser Opposition liegt in der isolaten Verhältnisse begründet. Während in Russland gewaltige Strafen unbenutzt und unbedeutend daliegen und nur des Kolonialen Sanktions sind es auch in unferne Länder, die Verbannten zu lassen, eine noch formaler anzunehmen, während er in Westeuropa schon längst verpönt worden ist. Die Ursache dieser Opposition liegt in der isolaten Verhältnisse begründet. Während in Russland gewaltige Strafen unbenutzt und unbedeutend daliegen und nur des Kolonialen Sanktions sind es auch in unferne Länder, die Verbannten zu lassen, eine noch formaler anzunehmen, während er in Westeuropa schon längst verpönt worden ist. Die Ursache dieser Opposition liegt in der isolaten Verhältnisse begründet. Während in Russland gewaltige Strafen unbenutzt und unbedeutend daliegen und nur des Kolonialen Sanktions sind es auch in unferne Länder, die Verbannten zu lassen, eine noch formaler anzunehmen, während er in Westeuropa schon längst verpönt worden ist. Die Ursache dieser Opposition liegt in der isolaten Verhältnisse begründet. Während in Russland gewaltige Strafen unbenutzt und unbedeutend daliegen und nur des Kolonialen Sanktions sind es auch in unferne Länder, die Verbannten zu lassen, eine noch formaler anzunehmen, während er in Westeuropa schon längst verpönt worden ist. Die Ursache dieser Opposition liegt in der isolaten Verhältnisse begründet. Während in Russland gewaltige Strafen unbenutzt und unbedeutend daliegen und nur des Kolonialen Sanktions sind es auch in unferne Länder, die Verbannten zu lassen, eine noch formaler anzunehmen, während er in Westeuropa schon längst verpönt worden ist. Die Ursache dieser Opposition liegt in der isolaten Verhältnisse begründet. Während in Russland gewaltige Strafen unbenutzt und unbedeutend daliegen und nur des Kolonialen Sanktions sind es auch in unferne Länder, die Verbannten zu lassen, eine noch formaler anzunehmen, während er in Westeuropa schon längst verpönt worden ist. Die Ursache dieser Opposition liegt in der isolaten Verhältnisse begründet. Während in Russland gewaltige Strafen unbenutzt und unbedeutend daliegen und nur des Kolonialen Sanktions sind es auch in unferne Länder, die Verbannten zu lassen, eine noch formaler anzunehmen, während er in Westeuropa schon längst verpönt worden ist. Die Ursache dieser Opposition liegt in der isolaten Verhältnisse begründet. Während in Russland gewaltige Strafen unbenutzt und unbedeutend daliegen und nur des Kolonialen Sanktions sind es auch in unferne Länder, die Verbannten zu lassen, eine noch formaler anzunehmen, während er in Westeuropa schon längst verpönt worden ist. Die Ursache dieser Opposition liegt in der isolaten Verhältnisse begründet. Während in Russland gewaltige Strafen unbenutzt und unbedeutend daliegen und nur des Kolonialen Sanktions sind es auch in unferne Länder, die Verbannten zu lassen, eine noch formaler anzunehmen, während er in Westeuropa schon längst verpönt worden ist. Die Ursache dieser Opposition liegt in der isolaten Verhältnisse begründet. Während in Russland gewaltige Strafen unbenutzt und unbedeutend daliegen und nur des Kolonialen Sanktions sind es auch in unferne Länder, die Verbannten zu lassen, eine noch formaler anzunehmen, während er in Westeuropa schon längst verpönt worden ist. Die Ursache dieser Opposition liegt in der isolaten Verhältnisse begründet. Während in Russland gewaltige Strafen unbenutzt und unbedeutend daliegen und nur des Kolonialen Sanktions sind es auch in unferne Länder, die Verbannten zu lassen, eine noch formaler anzunehmen, während er in Westeuropa schon längst verpönt worden ist. Die Ursache dieser Opposition liegt in der isolaten Verhältnisse begründet. Während in Russland gewaltige Strafen unbenutzt und unbedeutend daliegen und nur des Kolonialen Sanktions sind es auch in unferne Länder, die Verbannten zu lassen, eine noch formaler anzunehmen, während er in Westeuropa schon längst verpönt worden ist. Die Ursache dieser Opposition liegt in der isolaten Verhältnisse begründet. Während in Russland gewaltige Strafen unbenutzt und unbedeutend daliegen und nur des Kolonialen Sanktions sind es auch in unferne Länder, die Verbannten zu lassen, eine noch formaler anzunehmen, während er in Westeuropa schon längst verpönt worden ist. Die Ursache dieser Opposition liegt in der isolaten Verhältnisse begründet. Während in Russland gewaltige Strafen unbenutzt und unbedeutend daliegen und nur des Kolonialen Sanktions sind es auch in unferne Länder, die Verbannten zu lassen, eine noch formaler anzunehmen, während er in Westeuropa schon längst verpönt worden ist. Die Ursache dieser Opposition liegt in der isolaten Verhältnisse begründet. Während in Russland gewaltige Strafen unbenutzt und unbedeutend daliegen und nur des Kolonialen Sanktions sind es auch in unferne Länder, die Verbannten zu lassen, eine noch formaler anzunehmen, während er in Westeuropa schon längst verpönt worden ist. Die Ursache dieser Opposition liegt in der isolaten Verhältnisse begründet. Während in Russland gewaltige Strafen unbenutzt und unbedeutend daliegen und nur des Kolonialen Sanktions sind es auch in unferne Länder, die Verbannten zu lassen, eine noch formaler anzunehmen, während er in Westeuropa schon längst verpönt worden ist. Die Ursache dieser Opposition liegt in der isolaten Verhältnisse begründet. Während in Russland gewaltige Strafen unbenutzt und unbedeutend daliegen und nur des Kolonialen Sanktions sind es auch in unferne Länder, die Verbannten zu lassen, eine noch formaler anzunehmen, während er in Westeuropa schon längst verpönt worden ist. Die Ursache dieser Opposition liegt in der isolaten Verhältnisse begründet. Während in Russland gewaltige Strafen unbenutzt und unbedeutend daliegen und nur des Kolonialen Sanktions sind es auch in unferne Länder, die Verbannten zu lassen, eine noch formaler anzunehmen, während er in Westeuropa schon längst verpönt worden ist. Die Ursache dieser Opposition liegt in der isolaten Verhältnisse begründet. Während in Russland gewaltige Strafen unbenutzt und unbedeutend daliegen und nur des Kolonialen Sanktions sind es auch in unferne Länder, die Verbannten zu lassen, eine noch formaler anzunehmen, während er in Westeuropa schon längst verpönt worden ist. Die Ursache dieser Opposition liegt in der isolaten Verhältnisse begründet. Während in Russland gewaltige Strafen unbenutzt und unbedeutend daliegen und nur des Kolonialen Sanktions sind es auch in unferne Länder, die Verbannten zu lassen, eine noch formaler anzunehmen, während er in Westeuropa schon längst verpönt worden ist. Die Ursache dieser Opposition liegt in der isolaten Verhältnisse begründet. Während in Russland gewaltige Strafen unbenutzt und unbedeutend daliegen und nur des Kolonialen Sanktions sind es auch in unferne Länder, die Verbannten zu lassen, eine noch formaler anzunehmen, während er in Westeuropa schon längst verpönt worden ist. Die Ursache dieser Opposition liegt in der isolaten Verhältnisse begründet. Während in Russland gewaltige Strafen unbenutzt und unbedeutend daliegen und nur des Kolonialen Sanktions sind es auch in unferne Länder, die Verbannten zu lassen, eine noch formaler anzunehmen, während er in Westeuropa schon längst verpönt worden ist. Die Ursache dieser Opposition liegt in der isolaten Verhältnisse begründet. Während in Russland gewaltige Strafen unbenutzt und unbedeutend daliegen und nur des Kolonialen Sanktions sind es auch in unferne Länder, die Verbannten zu lassen, eine noch formaler anzunehmen, während er in Westeuropa schon längst verpönt worden ist. Die Ursache dieser Opposition liegt in der isolaten Verhältnisse begründet. Während in Russland gewaltige Strafen unbenutzt und unbedeutend daliegen und nur des Kolonialen Sanktions sind es auch in unferne Länder, die Verbannten zu lassen, eine noch formaler anzunehmen, während er in Westeuropa schon längst verpönt worden ist. Die Ursache dieser Opposition liegt in der isolaten Verhältnisse begründet. Während in Russland gewaltige Strafen unbenutzt und unbedeutend daliegen und nur des Kolonialen Sanktions sind es auch in unferne Länder, die Verbannten zu lassen, eine noch formaler anzunehmen, während er in Westeuropa schon längst verpönt worden ist. Die Ursache dieser Opposition liegt in der isolaten Verhältnisse begründet. Während in Russland gewaltige Strafen unbenutzt und unbedeutend daliegen und nur des Kolonialen Sanktions sind es auch in unferne Länder, die Verbannten zu lassen, eine noch formaler anzunehmen, während er in Westeuropa schon längst verpönt worden ist. Die Ursache dieser Opposition liegt in der isolaten Verhältnisse begründet. Während in Russland gewaltige Strafen unbenutzt und unbedeutend daliegen und nur des Kolonialen Sanktions sind es auch in unferne Länder, die Verbannten zu lassen, eine noch formaler anzunehmen, während er in Westeuropa schon längst verpönt worden ist. Die Ursache dieser Opposition liegt in der isolaten Verhältnisse begründet. Während in Russland gewaltige Strafen unbenutzt und unbedeutend daliegen und nur des Kolonialen Sanktions sind es auch in unferne Länder, die Verbannten zu lassen, eine noch formaler anzunehmen, während er in Westeuropa schon längst verpönt worden ist. Die Ursache dieser Opposition liegt in der isolaten Verhältnisse begründet. Während in Russland gewaltige Strafen unbenutzt und unbedeutend daliegen und nur des Kolonialen Sanktions sind es auch in unferne Länder, die Verbannten zu lassen, eine noch formaler anzunehmen, während er in Westeuropa schon längst verpönt worden ist. Die Ursache dieser Opposition liegt in der isolaten Verhältnisse begründet. Während in Russland gewaltige Strafen unbenutzt und unbedeutend daliegen und nur des Kolonialen Sanktions sind es auch in unferne Länder, die Verbannten zu lassen, eine noch formaler anzunehmen, während er in Westeuropa schon längst verpönt worden ist. Die Ursache dieser Opposition liegt in der isolaten Verhältnisse begründet. Während in Russland gewaltige Strafen unbenutzt und unbedeutend daliegen und nur des Kolonialen Sanktions sind es auch in unferne Länder, die Verbannten zu lassen, eine noch formaler anzunehmen, während er in Westeuropa schon längst verpönt worden ist. Die Ursache dieser Opposition liegt in der isolaten Verhältnisse begründet. Während in Russland gewaltige Strafen unbenutzt und unbedeutend daliegen und nur des Kolonialen Sanktions sind es auch in unferne Länder, die Verbannten zu lassen, eine noch formaler anzunehmen, während er in Westeuropa schon längst verpönt worden ist. Die Ursache dieser Opposition liegt in der isolaten Verhältnisse begründet. Während in Russland gewaltige Strafen unbenutzt und unbedeutend daliegen und nur des Kolonialen Sanktions sind es auch in unferne Länder, die Verbannten zu lassen, eine noch formaler anzunehmen, während er in Westeuropa schon längst verpönt worden ist. Die Ursache dieser Opposition liegt in der isolaten Verhältnisse begründet. Während in Russland gewaltige Strafen unbenutzt und unbedeutend daliegen und nur des Kolonialen Sanktions sind es auch in unferne Länder, die Verbannten zu lassen, eine noch formaler anzunehmen, während er in Westeuropa schon längst verpönt worden ist. Die Ursache dieser Opposition liegt in der isolaten Verhältnisse begründet. Während in Russland gewaltige Strafen unbenutzt und unbedeutend daliegen und nur des Kolonialen Sanktions sind es auch in unferne Länder, die Verbannten zu lassen, eine noch formaler anzunehmen, während er in Westeuropa schon längst verpönt worden ist. Die Ursache dieser Opposition liegt in der isolaten Verhältnisse begründet. Während in Russland gewaltige Strafen unbenutzt und unbedeutend daliegen und nur des Kolonialen Sanktions sind es auch in unferne Länder, die Verbannten zu lassen, eine noch formaler anzunehmen, während er in Westeuropa schon längst verpönt worden ist. Die Ursache dieser Opposition liegt in der isolaten Verhältnisse begründet. Während in Russland gewaltige Strafen unbenutzt und unbedeutend daliegen und nur des Kolonialen Sanktions sind es auch in unferne Länder, die Verbannten zu lassen, eine noch formaler anzunehmen, während er in Westeuropa schon längst verpönt worden ist. Die Ursache dieser Opposition liegt in der isolaten Verhältnisse begründet. Während in Russland gewaltige Strafen unbenutzt und unbedeutend daliegen und nur des Kolonialen Sanktions sind es auch in unferne Länder, die Verbannten zu lassen, eine noch formaler anzunehmen, während er in Westeuropa schon längst verpönt worden ist. Die Ursache dieser Opposition liegt in der isolaten Verhältnisse begründet. Während in Russland gewaltige Strafen unbenutzt und unbedeutend daliegen und nur des Kolonialen Sanktions sind es auch in unferne Länder, die Verbannten zu lassen, eine noch formaler anzunehmen, während er in Westeuropa schon längst verpönt worden ist. Die Ursache dieser Opposition liegt in der isolaten Verhältnisse begründet. Während in Russland gewaltige Strafen unbenutzt und unbedeutend daliegen und nur des Kolonialen Sanktions sind es auch in unferne Länder, die Verbannten zu lassen, eine noch formaler anzunehmen, während er in Westeuropa schon längst verpönt worden ist. Die Ursache dieser Opposition liegt in der isolaten Verhältnisse begründet. Während in Russland gewaltige Strafen unbenutzt und unbedeutend daliegen und nur des Kolonialen Sanktions sind es auch in unferne Länder, die Verbannten zu lassen, eine noch formaler anzunehmen, während er in Westeuropa schon längst verpönt worden ist. Die Ursache dieser Opposition liegt in der isolaten Verhältnisse begründet. Während in Russland gewaltige Strafen unbenutzt und unbedeutend daliegen und nur des Kolonialen Sanktions sind es auch in unferne Länder, die Verbannten zu lassen, eine noch formaler anzunehmen, während er in Westeuropa schon längst verpönt worden ist. Die Ursache dieser Opposition liegt in der isolaten Verhältnisse begründet. Während in Russland gewaltige Strafen unbenutzt und unbedeutend daliegen und nur des Kolonialen Sanktions sind es auch in unferne Länder, die Verbannten zu lassen, eine noch formaler anzunehmen, während er in Westeuropa schon längst verpönt worden ist. Die Ursache dieser Opposition liegt in der isolaten Verhältnisse begründet. Während in Russland gewaltige Strafen unbenutzt und unbedeutend daliegen und nur des Kolonialen Sanktions sind es auch in unferne Länder, die Verbannten zu lassen, eine noch formaler anzunehmen, während er in Westeuropa schon längst verpönt worden ist. Die Ursache dieser Opposition liegt in der isolaten Verhältnisse begründet. Während in Russland gewaltige Strafen unbenutzt und unbedeutend daliegen und nur des Kolonialen Sanktions sind es auch in unferne Länder, die Verbannten zu lassen, eine noch formaler anzunehmen, während er in Westeuropa schon längst verpönt worden ist. Die Ursache dieser Opposition liegt in der isolaten Verhältnisse begründet. Während in Russland gewaltige Strafen unbenutzt und unbedeutend daliegen und nur des Kolonialen Sanktions sind es auch in unferne Länder, die Verbannten zu lassen, eine noch formaler anzunehmen, während er in Westeuropa schon längst verpönt worden ist. Die Ursache dieser Opposition liegt in der isolaten Verhältnisse begründet. Während in Russland gewaltige Strafen unbenutzt und unbedeutend daliegen und nur des Kolonialen Sanktions sind es auch in unferne Länder, die Verbannten zu lassen, eine noch formaler anzunehmen, während er in Westeuropa schon längst verpönt worden ist. Die Ursache dieser Opposition liegt in der isolaten Verhältnisse begründet. Während in Russland gewaltige Strafen unbenutzt und unbedeutend daliegen und nur des Kolonialen Sanktions sind es auch in unferne Länder, die Verbannten zu lassen, eine noch formaler anzunehmen, während er in Westeuropa schon längst verpönt worden ist. Die Ursache dieser Opposition liegt in der isolaten Verhältnisse begründet. Während in Russland gewaltige Strafen unbenutzt und unbedeutend daliegen und nur des Kolonialen Sanktions sind es auch in unferne Länder, die Verbannten zu lassen, eine noch formaler anzunehmen, während er in Westeuropa schon längst verpönt worden ist. Die Ursache dieser Opposition liegt in der isolaten Verhältnisse begründet. Während in Russland gewaltige Strafen unbenutzt und unbedeutend daliegen und nur des Kolonialen Sanktions sind es auch in unferne Länder, die Verbannten zu lassen, eine noch formaler anzunehmen, während er in Westeuropa schon längst verpönt worden ist. Die Ursache dieser Opposition liegt in der isolaten Verhältnisse begründet. Während in Russland gewaltige Strafen unbenutzt und unbedeutend daliegen und nur des Kolonialen Sanktions sind es auch in unferne Länder, die Verbannten zu lassen, eine noch formaler anzunehmen, während er in Westeuropa schon längst verpönt worden ist. Die Ursache dieser Opposition liegt in der isolaten Verhältnisse begründet. Während in Russland gewaltige Strafen unbenutzt und unbedeutend daliegen und nur des Kolonialen Sanktions sind es auch in unferne Länder, die Verbannten zu lassen, eine noch formaler anzunehmen, während er in Westeuropa schon längst verpönt worden ist. Die Ursache dieser Opposition liegt in der isolaten Verhältnisse begründet. Während in Russland gewaltige Strafen unbenutzt und unbedeutend daliegen und nur des Kolonialen Sanktions sind es auch in unferne Länder, die Verbannten zu lassen, eine noch formaler anzunehmen, während er in Westeuropa schon längst verpönt worden ist. Die Ursache dieser Opposition liegt in der isolaten Verhältnisse begründet. Während in Russland gewaltige Strafen unbenutzt und unbedeutend daliegen und nur des Kolonialen Sanktions sind es auch in unferne Länder, die Verbannten zu lassen, eine noch formaler anzunehmen, während er in Westeuropa schon längst verpönt worden ist. Die Ursache dieser Opposition liegt in der isolaten Verhältnisse begründet. Während in Russland gewaltige Strafen unbenutzt und unbedeutend daliegen und nur des Kolonialen Sanktions sind es auch in unferne Länder, die Verbannten zu lassen, eine noch formaler anzunehmen, während er in Westeuropa schon längst verpönt worden ist. Die Ursache dieser Opposition liegt in der isolaten Verhältnisse begründet. Während in Russland gewaltige Strafen unbenutzt und unbedeutend daliegen und nur des Kolonialen Sanktions sind es auch in unferne Länder, die Verbannten zu lassen, eine noch formaler anzunehmen, während er in Westeuropa schon längst verpönt worden ist. Die Ursache dieser Opposition liegt in der isolaten Verhältnisse begründet. Während in Russland gewaltige Strafen unbenutzt und unbedeutend daliegen und nur des Kolonialen Sanktions sind es auch in unferne Länder, die Verbannten zu lassen, eine noch formaler anzunehmen, während er in Westeuropa schon längst verpönt worden ist. Die Ursache dieser Opposition liegt in der isolaten Verhältnisse begründet. Während in Russland gewaltige Strafen unbenutzt und unbedeutend daliegen und nur des Kolonialen Sanktions sind es auch in unferne Länder, die Verbannten zu lassen, eine noch formaler anzunehmen, während er in Westeuropa schon längst verpönt worden ist. Die Ursache dieser Opposition liegt in der isolaten Verhältnisse begründet. Während in Russland gewaltige Strafen unbenutzt und unbedeutend daliegen und nur des Kolonialen Sanktions sind es auch in unferne Länder, die Verbannten zu lassen, eine noch formaler anzunehmen, während er in Westeuropa schon längst verpönt worden ist. Die Ursache dieser Opposition liegt in der isolaten Verhältnisse begründet. Während in Russland gewaltige Strafen unbenutzt und unbedeutend daliegen und nur des Kolonialen Sanktions sind es auch in unferne Länder, die Verbannten zu lassen, eine noch formaler anzunehmen, während er in Westeuropa schon längst verpönt worden ist. Die Ursache dieser Opposition liegt in der isolaten Verhältnisse begründet. Während in Russland gewaltige Strafen unbenutzt und unbedeutend daliegen und nur des Kolonialen Sanktions sind es auch in unferne Länder, die Verbannten zu lassen, eine noch formaler anzunehmen, während er in Westeuropa schon längst verpönt worden ist. Die Ursache dieser Opposition liegt in der isolaten Verhältnisse begründet. Während in Russland gewaltige Strafen unbenutzt und unbedeutend daliegen und nur des Kolonialen Sanktions sind es auch in unferne Länder, die Verbannten zu lassen, eine noch formaler anzunehmen, während er in Westeuropa schon längst verpönt worden ist. Die Ursache dieser Opposition liegt in der isolaten Verhältnisse begründet. Während in Russland gewaltige Strafen unbenutzt und unbedeutend daliegen und nur des Kolonialen Sanktions sind es auch in unferne Länder, die Verbannten zu lassen, eine noch formaler anzunehmen, während er in Westeuropa schon längst verpönt worden ist. Die Ursache dieser Opposition liegt in der isolaten Verhältnisse begründet. Während in Russland gewaltige Strafen unbenutzt und unbedeutend daliegen und nur des Kolonialen Sanktions sind es auch in unferne Länder, die Verbannten zu lassen, eine noch formaler anzunehmen, während er in Westeuropa schon längst verpönt worden ist. Die Ursache dieser Opposition liegt in der isolaten Verhältnisse begründet. Während in Russland gewaltige Strafen unbenutzt und unbedeutend daliegen und nur des Kolonialen Sanktions sind es auch in unferne Länder, die Verbannten zu lassen, eine noch formaler anzunehmen, während er in Westeuropa schon längst verpönt worden ist. Die Ursache dieser Opposition liegt in der isolaten Verhältnisse begründet. Während in Russland gewaltige Strafen unbenutzt und unbedeutend daliegen und nur des Kolonialen Sanktions sind es auch in unferne Länder, die Verbannten zu lassen, eine noch formaler anzunehmen, während er in Westeuropa schon längst verpönt worden ist. Die Ursache dieser Opposition liegt in der isolaten Verhältnisse begründet. Während in Russland gewaltige Strafen unbenutzt und unbedeutend daliegen und nur des Kolonialen Sanktions sind es auch in unferne Länder, die Verbannten zu lassen, eine noch formaler anzunehmen, während er in Westeuropa schon längst verpönt worden ist. Die Ursache dieser Opposition liegt in der isolaten Verhältnisse begründet. Während in Russland gewaltige Strafen unbenutzt und unbedeutend daliegen und nur des Kolonialen Sanktions sind es auch in unferne Länder, die Verbannten zu lassen, eine noch formaler anzunehmen, während er in Westeuropa schon längst verpönt worden ist. Die Ursache dieser Opposition liegt in der isolaten Verhältnisse begründet. Während in Russland gewaltige Strafen unbenutzt und unbedeutend daliegen und nur des Kolonialen Sanktions sind es auch in unferne Länder, die Verbannten zu lassen, eine noch formaler anzunehmen, während er in Westeuropa schon längst verpönt worden ist. Die Ursache dieser Opposition liegt in der isolaten Verhältnisse begründet. Während in Russland gewaltige Strafen unbenutzt und unbedeutend daliegen und nur des Kolonialen Sanktions sind es auch in unferne Länder, die Verbannten zu lassen, eine noch formaler anzunehmen, während er in Westeuropa schon längst verpönt worden ist. Die Ursache dieser Opposition liegt in der isolaten Verhältnisse begründet. Während in Russland gewaltige Strafen unbenutzt und unbedeutend daliegen und nur des Kolonialen Sanktions sind es auch in unferne Länder, die Verbannten zu lassen, eine noch formaler anzunehmen, während er in Westeuropa schon längst verpönt worden ist. Die Ursache dieser Opposition liegt in der isolaten Verhältnisse begründet. Während in Russland gewaltige Strafen unbenutzt und unbedeutend daliegen und nur des Kolonialen Sanktions sind es auch in unferne Länder, die Verbannten zu lassen, eine noch formaler anzunehmen, während er in Westeuropa schon längst verpönt worden ist. Die Ursache dieser Opposition liegt in der isolaten Verhältnisse begründet. Während in Russland gewaltige Strafen unbenutzt und unbedeutend daliegen und nur des Kolonialen Sanktions sind es auch in unferne Länder, die Verbannten zu lassen, eine noch formaler anzunehmen, während er in Westeuropa schon längst verpönt worden ist. Die Ursache dieser Opposition liegt in der isolaten Verhältnisse begründet. Während in Russland gewaltige Strafen unbenutzt und unbedeutend daliegen und nur des Kolonialen Sanktions sind es auch in unferne Länder, die Verbannten zu lassen, eine noch formaler anzunehmen, während er in Westeuropa schon längst verpönt worden ist. Die Ursache dieser Opposition liegt in der isolaten Verhältnisse begründet. Während in Russland gewaltige Strafen unbenutzt und unbedeutend daliegen und nur des Kolonialen Sanktions sind es auch in unferne Länder, die Verbannten zu lassen, eine noch formaler anzunehmen, während er in Westeuropa schon längst verpönt worden ist. Die Ursache dieser Opposition liegt in der isolaten Verhältnisse begründet. Während in Russland gewaltige Strafen unbenutzt und unbedeutend daliegen und nur des Kolonialen Sanktions sind es auch in unferne Länder, die Verbannten zu lassen, eine noch formaler anzunehmen, während er in Westeuropa schon längst verpönt worden ist. Die Ursache dieser Opposition liegt in der isolaten Verhältnisse begründet. Während in Russland gewaltige Strafen unbenutzt und unbedeutend daliegen und nur des Kolonialen Sanktions sind es auch in unferne Länder, die Verbannten zu lassen, eine noch formaler anzunehmen, während er in West

Kunst und Wissenschaft.

— Schafspeare-Erinnerungen. In der guten alten Stadt ...

— Raub-Entfall. Am 18. September, dem Tage, an dem ...

Sport und Jagd.

— August sehr regte, der „Adelndel“ zufolge, auch in ...

— Die Jagd auf Seehunde in den Dänen und Sänden ist ...

— Weinmannschaft und Cigarras haben zu allen Zeiten ...

Die vielseitige Wude.

Alles in Allem macht er einen ganz guten Eindruck. Aber daß ...

jenaltige Wude, die die hohen Herrschaften sich doch für die kumpfen ...

Vermischtes.

Was für ein Landmann ist er? Ein Landbesitzer, der ...

— Die Heilmittel — so schreibt das „Journal des Debats“ —

— Die Pflüge im Bier. „Ein unbekanntes Genie hat darüber ...

— Zwei Weigern. Die „Nid. W.“ berichtet: In der Stra- ...

— Ein oberflächlicher Obelisk. In Antiochien hat sich ...

— Zwei Wunden. In dem einen handelt es sich um die Folgen ...

— Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten. New-York, 23. Juli.

— Saint-Pol, 23. Juli. Der Ministerpräsident Ribot ...

— Zwei Wunden. In dem einen handelt es sich um die Folgen ...

menuren vorausgegangen. Es fanden sich gegenüber der stud. med ...

— Die fähigen Mächte eines Erziehungsbekleidete die ...

— Es schalt ein Auf wie Sturmbräuse ...

— Kaum löst der Auf, „Der Feind kommt!“ ...

— Da die Küstennacht 1870 zu seiner Aktion kam, so ist das ...

— 23. Etoc hoch. Die Wetterkarte zu New-York ...

— Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten. New-York, 23. Juli.

— Saint-Pol, 23. Juli. Der Ministerpräsident Ribot ...

— Zwei Wunden. In dem einen handelt es sich um die Folgen ...

— Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten. New-York, 23. Juli.

— Saint-Pol, 23. Juli. Der Ministerpräsident Ribot ...

— Zwei Wunden. In dem einen handelt es sich um die Folgen ...

